



Gemeinsam
gegen
Antisemitismus!

Wer ist das Opfer?

Sie tragen den nationalsozialistischen „Judenstern“ und vergleichen sich mit Anne Frank.

Mitglieder der „Querdenken“-Bewegung haben immer wieder Opfer des NS-Regimes für ihre Zwecke benutzt. Das verhöhnt nicht nur Jüdinnen und Juden und verharmlost den Holocaust, sondern bildet auch die Grundlage für eine gefährliche Rechtfertigung von Gewalt. Die „Querdenker:innen“ stilisieren sich zu Opfern, indem sie das Nazi-Gewaltregime mit der heutigen demokratischen Staatsform gleichsetzen.

Während sie auf den Marktplätzen demonstrieren und ihre Meinung kundtun dürfen, saß Anne Frank in ihrem Versteck und hoffte, so die NS-Zeit zu überleben. Doch sie wurde wie Millionen anderer Menschen jüdischer Abstammung in den Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet.



Bild: Uni-Erfurt unter Verwendung von Ferdinand Vitzethum

Mit dieser Selbstbezeichnung als Opfer begründet die „Querdenken“-Bewegung ein angebliches Recht auf Widerstand. Sie meinen, sich nicht mehr an Gesetze halten zu müssen. Teilweise wird sogar zur Gewalt aufgerufen. Für Einzelne, wie in Idar-Oberstein, bilden solche Gewaltaufrufe die Rechtfertigung für brutalen Mord.

Der Antisemitismus in Deutschland nimmt zu. Werden Sie aktiv dagegen und informieren Sie sich!

Mehr Infos



Ein Kooperationsprojekt von:



iia

Initiative Interdisziplinäre
Antisemitismusforschung
Universität Trier



Pastoraler
Raum Trier